

Erneuter Wortbruch der Politik torpediert Gemeinnützigkeit für den E-Sport: Der E-Sport Verband Schleswig-Holstein (EVSH) übt deutliche Kritik an der Bundespolitik

Kiel, 24.07.2024

Die Ampel-Koalition hat die politische Bühne vor zweieinhalb Jahren mit vollmundigen Versprechungen betreten. Eines dieser Versprechen war die Anerkennung des E-Sports als gemeinnützigem Zweck. Nun scheint diese Zusage an die Welt des elektronischen Sports erneut nicht eingehalten zu werden. Ähnliche Erfahrungen hat die Szene bereits in den vergangenen Jahren machen müssen.

Stein des Anstoßes ist der Kabinettsbeschluss zum Steuerfortentwicklungsgesetz. Dies sollte als Trägersgesetz für eine Gemeinnützigkeit des E-Sports dienen. Nun steht fest, dass hier die Gemeinnützigkeit des E-Sports erneut keine Berücksichtigung gefunden hat.

„E-Sport verdient die Gemeinnützigkeit nicht nur, sondern sie ist längst überfällig. Zehntausende Menschen in Deutschland unterstützen ehrenamtlich arbeitende Strukturen im E-Sport. In Vereinen, Verbänden, Schulen, Hochschulgruppen und anderweitigen Organisationen. Darüber hinaus findet sich eine große, sehr lebendige Breitensportlandschaft zum E-Sport in Deutschland. Das nicht als gemeinnützig anzuerkennen ist ein Schlag ins Gesicht für all diese Menschen, die ihre Freizeit für den guten Zweck einbringen.“

Phillip Ebben, 1. Vorsitzender und Geschäftsführer des EVSH

Abzuwarten bleibt, ob die Beratungen zum Trägersgesetz Früchte tragen werden, denn das letzte Wort ist im Entscheidungsprozess noch nicht gesprochen. Momentan stehen die Weichen aber auf einem erneuten Scheitern des Vorhabens. Das wäre nicht nur für den E-Sport bedauerlich, sondern vor allem für all die Menschen, die sich gerne in ihm bewegen.

Pressekontakt:
Pressestelle
presse@e-sport.sh